

Der homerische Kunstdialekt¹

Diese **Einführung** behandelt **nur** besonders **häufige Phänomene** und soll das **Übersetzen** und **Belegen** griechischer Wendungen **erleichtern**.

Neben dem Ionischen als einer Hauptgruppe der Alltags-Dialekte bildet sich seit dem **8. Jahrhundert v. Chr.** ein **literarischer Dialekt des Ionischen** heraus – der **so nie gesprochen** wurde. Die homerische Sprache ist eine **Kunstsprache**, die im **Kern** von diesem **ionischen** Dialekt bestimmt ist. Die Sprache in Ilias und Odyssee enthält aber auch ältere **äolische** Formen (z. B. Inf. ἔμμεν/ἔμμεναι statt ionisch εἶναι). Zudem haben sich **Spuren** des Griechischen erhalten, wie es aus **Mykenischer** Zeit überliefert ist; dies gilt vor allem für den im Mykenischen noch erhaltenen Buchstaben **Digamma** = ɸ/F (als „W“ gesprochen).

Geprägt ist diese Kunstsprache wesentlich auch durch das **Versmaß (daktylischer Hexameter)** und die Technik der **oral poetry**: In der zunächst ausschließlich mündlich vorgetragenen und überlieferten epischen Dichtung wurden häufig wiederkehrende **Formeln** verwendet, die sich in **lautlichen Varianten** an die jeweiligen metrischen Anforderungen anpassen ließen.

Hauptmerkmale der Homerischen Sprache

1. Lautlehre

Homerische Sprache	Attisch
1.1 Vokale	
1.1.1 ursprüngliches \bar{a} wandelt sich immer zu η^2 Τροίη	ursprüngliches \bar{a} bleibt nach ε, ι, ρ erhalten (α-purum): Τροία
1.1.2 Kontraktion unterbleibt oft ὁ νόος ἄστεα ἐμέο, σέο alternativ εὔ für εο: ἐμεῦ, σεῦ	Kontraktion durchgängig ὁ νοῦς (τὰ) ἄστη ἐμοῦ, σοῦ
1.1.3 Ersatzdehnung für ausgefallenes ɸ (Digamma) nach δ, λ, ν, ρ, σ: μοῦνος (aus *μόνɸος) ξεῖνος (aus *ξένɸος), εἶνεκεν (aus *ένɸεκα)	ausgefallenes ɸ ohne Nachwirkung: μόνος ξένος, ἔνεκα
1.1.4 epische Zerdehnung (kontrahierter) Vokal wird in kurzen und langen Vokal aufgeteilt ὀρόωντες ιδέειν	 ὀρῶντες (aus ὀράοντες) ιδεῖν (aus ιδέεν: Inf. des starken Aor. zu ὀράω)

¹ Diese **Einführung** behandelt **nur** besonders **häufige Phänomene** und soll SchülerInnen das **Übersetzen** und **Belegen** griechischer Wendungen **erleichtern**.

Die Einführung orientiert sich an den „24 Regeln zur homerischen Sprache“, die in jedem Faszikel des „Basler Kommentars zur Ilias“ abgedruckt sind:

„Homers Ilias. Gesamtkommentar (Basler Kommentar)“: Prolegomena, hg. v. Joachim Latacz (Berlin/New York: De Gruyter, 3. Aufl. 2009).

² Dass sich ursprüngliches \bar{a} zu η gewandelt hat, lässt sich gut nachvollziehen an μήτηρ (aus *μᾶτηρ, vgl. lat. māter).

<p>1.1.5 Vertauschung von Längen und Kürzen (sog. <i>metathesis quantitatum</i>) unterbleibt oft Ὀδυσ(σ)σῆος (auch Ὀδυσσέος) βασιλῆων (ohne Kürzung)</p>	<p>regelmäßige <i>metathesis quantitatum</i> Ὀδυσσέως βασιλέων</p>
<p>1.1.6 Hiatkürzung langer Vokal/Diphthong im Auslaut wird gekürzt - - - - - Ἀτρείδαι τε καὶ ἄλλοι ἑϋκνήμιδες</p>	<p>καῖ ... ἄλλοι</p>
<p>1.1.7 Synizese Aus metrischen Gründen müssen manchmal zwei Vokale als eine Silbe gelesen werden. Πηληϊάδεω (zugleich 1.1.2) θεοί ἡμέων (zugleich 1.1.2)</p>	<p>(Πηληϊάδου) (θεοί) (ἡμῶν)</p>
<p>1.1.8 metrische Dehnung Um im Hexameter drei (oder mehr) aufeinanderfolgende kurze Silben oder eine kurze zwischen zwei langen Silben zu vermeiden, wird ein kurzer Vokal gedehnt: οὔρεᾶ</p>	<p>(τὰ) ὄρεᾶ</p>
<p>1.1.9 Psilose (Hauchschwund) am Beginn von Worten/Wortstämmen: ἄμμιν – ὕμμες</p>	<p>Hauchlaut erhalten: ἡμῖν (Dat. zu ἡμεῖς) – ὕμεῖς</p>
<p>1.2 Konsonanten</p>	
<p>1.2.1 doppelt oder einfach (je nach metrischer Anforderung) Ὀδυσσεύς und Ὀδυσεύς Ἀχιλλεύς und Ἀχιλεύς</p>	<p>nur: Ὀδυσσεύς Ἀχιλλεύς</p>
<p>1.2.2 Digamma entfällt, bleibt aber erkennbar ἔδνα aus mykenisch ἔϜεδνα / Ϝέδνα Digamma verhindert Hiat im Vers: Ἀτρείδης τε (Ϝ)ἄναξ ἀνδρῶν</p>	<p>Digamma ohne Nachwirkung entfallen ἔδνα</p>



2. Formenlehre	
Homerische Sprache	Attisch
2.1 Nomen	
2.1.1 a-Deklination Gen. Sg. m. ᾰο/-εω : Ἀτρεΐδᾰο, Πηληϊάδεω Dat. Pl. -ησι(v)/-ης für -αις : θεῆσι(v) / θεῆς Gen. Pl. -άων/-εων : θεάων / βουλέων	(τοῦ) Ἀτρεΐδου, Πηληϊάδου (ταῖς) θεαῖς (τῶν) θεῶν / (τῶν) βουλῶν (vgl. 1.1.4)
2.1.2 o-Deklination Gen. Sg. m. -οιο/-οο für -ου : Ἡελίοιο Dat. Pl. -οισι(v) für -οις : φίλοισι	(ὁ Ἥλιος Gen.: τοῦ) Ἡλίου (τοῖς) φίλοις
2.1.3 3. Deklination Gen. Sg. -ιος / -ηος statt -εως : πόλιος Dat. Pl. auf -εσσι(v) statt -σι(v) : ἐπέεσσιν	(ἡ πόλις, Gen.: τῆς) πόλεως (τοῖς) ἔπεσι(v)
2.1.4 Dat. Sg./Pl. auf -φι βίηφι (neben βίῃ): mit Gewalt	(τῆ) βία
2.2 Pronomen	
2.2.1 Personalpronomen	
2.2.1.1 1. Ps. Sg. Gen. ἐμέο / ἐμεῖο / ἐμεῦ / ἐμέθεν 1. Ps. Pl. Nom. ἄμμες Gen. ἡμείων, ἡμέων Dat. ἄμμι(v) Akk. ἡμέας / ἡμέας / ἄμμε	ἐμοῦ / μου ἡμεῖς ἡμῶν ἡμῖν ἡμᾶς
2.2.1.2 2. Ps. Sg.: Gen. σέο / σεῖο / σεῦ / σέθεν Dat. τοί 2. Ps. Pl.: Nom. ὑμμες Gen. ὑμείων Dat. ὑμμι(v) Akk. ὑμέας / ὑμμε	σοῦ/σου σοῖ/σοι ὕμεις ὕμῶν ὕμῖν ὕμᾶς
2.2.1.3 3. Ps. Sg.: Gen. ἔο / εἶο / εἶ / ἔθεν Dat. οἷ / ἐοῖ / οἶ (enklitisch) Akk. ἔ / μιν (enklitisch) 3. Ps. Pl. (auch reflexiv) Gen. σφέων / σφείων / σφῶν Dat. σφίσι(v) / σφι(v) (enkl.) Akk. σφ(ε) / m./f. σφέας	αὐτοῦ, αὐτῆς αὐτό, αὐτῆ αὐτόν, αὐτήν, αὐτό ἐαυτῶν / αὐτῶν (refl. σφῶν) αὐτοῖς, αὐταῖς, αὐτοῖς αὐτούς, αὐτάς (refl. σφᾶς)
2.2.2 Possessivpronomen	
3. Ps. Sg. ὄς (έός), ἧ, ὄν (sein/ihr) 3. Ps. Pl. σφέτερος, α,ον / σφός, σφή, σφόν (ihr)	(έ)αὐτοῦ, (έ)αὐτῆς (έ)αὐτῶν

<p>2.2.3 Relativpronomen häufig durch den Artikel vertreten ὁ, ἡ, τό Gen. τοῦ, τῆς, τοῦ ... Nom. Pl. τοί, ταί</p>	<p>ὅς, ἣ, ὅ Gen. οὗ, ἧς, οὗ ... οἷ, αἶ</p>
<p>2.2.4 Demonstrativpronomen meist durch den Artikel ersetzt: ὁ, ἡ, τό (ἐ)κεῖνος,η,ο</p>	<p>οὗτος, αὕτη, τοῦτο: dieser, diese, dieses ἐκεῖνος,η,ο</p>
<p>2.3 Verben</p>	
<p>2.3.1 Augment ist fakultativ πάθεν ᾔλοντο</p>	<p>ἔπαθεν (<i>starker Aor. zu πάσχω</i>) ᾗλοντο (<i>starker Aor. zu ἀπόλλυμαι:</i> zugrundegehen)</p>
<p>2.3.2 Inf. auf -μεν/-μεναι εἰπέμεν ἔμμεναι</p>	<p>-ειν, -ναι εἰπεῖν εἶναι</p>
<p>2.3.3 Tmesis: Trennung von Präfix und Verbum simplex κατὰ βοῦς Ὑπερίονος Ἡελίοιο ἦσθιον sie aßen ... auf/verspeisten</p>	<p>von κατ εσθίω (aufessen)</p>
<p>2.3.4 Abweichende Formen von εἰμί εἰμέν ἐσσί (auch enkl.)... Konj. ἐῶ – ἐῶσι Part. ἐών, ἐούσα</p>	<p>ἐσμέν εἶ ... (ἶνα) ᾧ – ᾧσι(ν) ᾧν, οὔσα</p>
<p>2.3.5 Iterative der Vergangenheit auf -σκον und -σκόμην φέρεσκον (ohne Augment s. 2.3.1)</p>	<p>Impf.: ἔφερον ich trug/sie trugen (immer wieder)</p>
<p>2.3.6 Personalendungen 2. Sg. Akt.: (αἰ κ) ἐθέλησθα 1. Pl. Med.-Pass.: δυνάμεσθα 3. Pl. Perf. Med.-Pass.: κέεται (auch κέονται)</p>	<p>-νται, -ντο (ἐάν) ἐθέλης (falls) du möchtest δυνάμεθα <i>Perf.:</i> κείνται sie liegen</p>
<p>2.3.7 kurzvokalische Konjunktive häufig bei athematischen Verben ἴομεν lass uns gehen! (zu εἶμι) εἶδομεν (zu οἶδα)</p>	<p>ἴομεν εἶδομεν</p>



3 Kleine Wörter	
Homerische Sprache	Attisch
3.1 Partikeln und Konjunktionen	
<p>κέ(ν) αἰ – αἴ/εἴ κε ἄταρ / ἀντάρ aber, doch ἄρα / ἄρ / ῥα / ῥ' ja, (denn) also, natürlich τοι zur Partikel erstarrter Dativ des Personalpronomens der 2. Ps. Sg., davon oft nicht klar zu unterscheiden (vgl. ‚<denk> dir‘, ‚<sag ich> dir‘)</p>	<p>ἄν εἰ – εἰάν ἀλλά / δέ ἄρα τοι / σοι</p>
3.2 Präpositionen	
3.2.1 Formenvielfalt	
<p>ἄν (assimiliert ἄμ' πεδίων über die Ebene) ἐς – εἰν / ἐνί / εἰνί κάτ πρότι / ποτί πάρ / παραί ζύν</p>	<p>ἀνά εἰς – ἐν κατά πρός παρά σύν</p>
3.2.2 freiere Verwendung und Stellung	
<p>ἀλλ' ἄνα „auf (geht's)!“ nachgestellt (als anfangsbetonte Postposition): φίλων ἄπο (fern) von den Lieben Tmesis s. 2.3.3</p>	<p>ἀπὸ φίλων</p>